

Nachrichten

VEREIN für angewandten UMWELTSCHUTZ e.V.

VAU e.V. Berliner Straße 6 3250 Hameln 1 Telefon 05151/51529

VAU
EXTRA

Atomkraftwerke sind totsicher

Tschernobyl ist überall

TSCHERNOBYL IST ÜBERALL!

Seit der Inbetriebnahme des AKW Grohnde messen wir vom VAU mit 4, seit dem Brennelementwechsel mit 5 Meßstellen (Hastenbeck, Kirch-ohsen, Latferde, Börny, Grohnde) die radiaktive Belastung der Um-gebung. Seit Bekanntwerden der Ka-tastrophe von Tschernobyl betrei-ben wir zwei weitere Geräte in Af-ferde, eines davon registriert die Strahlung direkt über dem Erdboden.

Den ersten Anstieg der Gamma-Strah-lung hatten wir am Freitag, den 2. 5., ab Mittag zu verzeichnen; er betrug je nach Meßort 10 bis 15 %.

Nach den ersten Regenschauern in der Nacht zum Sonntag, den 4.5., stieg die Strahlenbelastung durchschnitt-lich um weitere 10 % an. Bis Montag-mittag erhöhten sich die Meßwerte nochmal um durchschnittlich 5 %.

An einzelnen Meßorten gab es zwis-schenzeitlich Spitzen bis zu 50 %. Im Gefolge des Gewitterschauers am Montagabend stieg die Strahlenbela-stung über dem Erdboden zeitweilig auf das Zehnfache an!

Aufgrund unserer Messungen müssen wir also folgendes feststellen:

Bis Montagnachmittag ist die Strah-lenbelastung in der Umgebung unserer Meßstellen um durchschnittlich 30 % angestiegen, und die Tendenz ist zu-mindest in Bodennähe weiter steigend.

FRAGEN DER BEVÖLKERUNG ...

Viele Menschen in unserer Region ma-chen sich große Sorgen, und auch das Telefon des VAU steht seit einigen Tagen nicht mehr still.

Vor allem Mütter und Väter von klei-nen Kindern wollen Rat haben, wie sie ihre Kinder und sich selber schützen können.

Landwirte fragen, wie sie ihre Kühe füttern sollen angesichts des ver-seuchten Frischfutters - Trockenfut-ter ist für viele unbezahlbar.

Kleingärtner wollen wissen, ob sie noch etwas aus ihrem Garten essen kön-nen.

Völlige Unsicherheit herrscht bei al-len, weil niemand sagen kann, wie lange dieser Zustand anhalten wird.

... BEANTWORTEN POLITIKER UND BEHÖRDEN MIT DESINFORMATION

In dieser Situation treiben die Bun-desregierung und die Länderregierun-gen, allen voran die Albrecht-Regie-rung, und ihre Behörden ein böses Spi-Spiel mit der Bevölkerung, bei dem sie der sowjetischen Regierung an Desinformation um nichts nachstehen. So lange es geht, verschleiern und verharmlosen sie die Gefahren. Darü-berhinaus streuen sie nicht vergleich-bare Meßwerte, verwirrende unterschied-liche Meßgrößen und willkürlich fest-gelegte Grenzwerte mit riesigen Schwan-kungen zwischen den einzelnen Bundes-ländern (z. B. Milch: zwischen 20 und 500 Bq/l je nach Bundesland) aus, mit denen kaum ein Mensch etwas anfangen kann.

In der Döwezet vom 6.5.86 ist zu lesen, daß "sich die Hamelner Milchprodukte mit 34 Bq außerhalb der kritischen Zone bewegen". In Hessen würden solche Produkte, die über 20 Bq verseucht sind, nicht mehr an die Bevölkerung verkauft werden dürfen! Umso schwieriger wird es, die Notwendigkeit von Verhaltensmaßnahmen einzusehen, die von verschiedenen Seiten empfohlen werden.

Weitaus einfacher macht es sich die Kreisverwaltung Hameln-Pyrmont, die auch für den Katastrophenschutz zuständig ist: Oberkreisdirektor Kallmeyer und Kreisdirektor Krauß waren auch am gestrigen Montag für die Bürger nicht erreichbar.

Ebensowenig hat der Landkreis Sorge dafür getragen, die Bevölkerung über die Situation im Landkreis zu informieren und Schutzvorkehrungen für Kindergärten, Schulen und andere Bereiche zu treffen.

FORDERUNGEN AN POLITIKER UND BEHÖRDEN

Wir vom VAU fordern:

Ständige Information der Bevölkerung über die Strahlenbelastung im Landkreis!

- Untersuchung von Wasser, Milch und anderen Lebensmitteln und ständige Informationen darüber!
- Anordnung von Schutzmaßnahmen für Kindergärten und Schulen!
- Ausgabe von Trockenfutter an die Bauern!
- Informationen über geeignete Schutzmaßnahmen für die gesamte Bevölkerung!

In Ihrem eigenen Interesse ist es notwendig, diese Forderungen bei Behörden und Politikern durchzusetzen.

Entgegen ihren heutigen Behauptungen, der Reaktor von Tschernobyl sei ein kommunistischer Schrottreaktor, hat die Deutsche Atomindustrie noch 1983 in ihrer Zeitschrift "Atomwirtschaft" eben diesen Reaktortyp (Typ RBMK) als besonders sicher hochgelobt. Jetzt hat der Super-Gau in diesem Atomkraftwerk die Welt verändert. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, wird unser Leben nie mehr so sein, wie es vorher war.

Die beständige Strahlenbelastung erreicht ein bis jetzt noch nicht absehbares Niveau. Die Lebensqualität sinkt. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, erhöht sich für uns alle. Die Lebenserwartung sinkt.

In dieser Zeit laufen die Arbeiten zum Bau bzw. Fertigstellung eines riesigen Atommüll-Endlagers im Kreis Lüchow-Dannenberg auf Hochtouren. Damit soll aus Niedersachsen die Atommüllkippe Europas gemacht werden. Die atomare Bedrohung wird dadurch ins Unermeßliche gesteigert.

STILLEGUNG ALLER ATOMANLAGEN!

Wir vom VAU fordern:

- Kein Atommüll-Endlager in Gorleben!
- Sofortige Stilllegung des Atomkraftwerkes in Grohnde und aller Atomanlagen!

Im Rahmen der Aktionen gegen das geplante Atommüll-Endlager in Gorleben vom 8. bis 11. Mai 1986 wollen wir uns am Donnerstag, den 8. Mai 86 (Himmelfahrt), um 10:30 Uhr am Atomkraftwerk Grohnde treffen - bei schönem Wetter zu einem Picknick auf dem AKW-Parkplatz. Dort erwarten wir auch die Leute aus Würgassen. Wer kann, fährt mit ihnen weiter nach Lüchow-Dannenberg. Alle, die an der Endveranstaltung in Braunschweig teilnehmen möchten, treffen sich am Sonntag, den 11.5.86, um 11 Uhr vor der Sumpflume, Deisterstraße, zur gemeinsamen Abfahrt.